

Magdeburg, im Advent 2022

Sehr geehrte Spender, Stifter und Glockenpaten,  
liebe Vereinsmitglieder und Projekt-Mitwirkende

Im Dom hängt wieder der mächtige Adventskranz, seit dem 1. Advent singt wieder jeden Sonntag die Kurrende und das signalisiert uns, dass das Jahr 2022 seinem Ende entgegen geht. Zeit, eine Bilanz zu ziehen und vorzuschauen auf das Kommende. Eines ist schon ohne tiefgründiges Bilanzieren sicher: Das abgelaufene Kalenderjahr war ein für den Verein sehr erfolgreiches. Dass es so kommen konnte, ist vor allem der Verdienst Ihres Engagements. Was haben wir also erreicht?

Das, im wahrsten Sinne Augenfälligste, ist die AMEMUS. Ihr Guss, der erste einer großen Glocke für den Dom seit 320 Jahren, „krönt“ die Arbeit des Vereins der letzten fünf Jahre! Nun wartet sie im Seitenschiff neben ihrer „Schwester“ DOMINICA auf das Eintreffen ihrer sechs weiteren „Geschwister“, deren Guss, dank der außerordentlichen Spendenbereitschaft, Anfang kommenden Jahres vonstattengehen wird. Die BENEDICAMUS wurde bereits Anfang Oktober gegossen und wir hoffen diese Glocke sowie CANTEMUS, QUERAMUR, DUBITEMUS, RESISTAMUS und SPEREMUS zu Ostern im Dom zu haben.



Jetzt soll eine kurze Chronik der Vereinsarbeit des vergangenen Jahres folgen:

Anfang des Jahres entschloss sich der Vereinsvorstand aufgrund der ständig steigenden Preise für die Glockenbronze, bei der Glockengießerei Bachert Material für sieben Glocken zu kaufen und gegen eine Bankbürgschaft dort einzulagern. Die finanziellen Mittel waren mehr als ausreichend und wie folgerichtig dieser Schritt war, zeigte sich, als Anfang März infolge des Angriffs Russlands auf die Ukraine, die Preise „durch die Decke gingen“. Die materielle Basis war so gesichert und Handwerk und Kunst konnten an die Ausführung der Arbeiten gehen. Gert Weber hatte sofort nach dem Abschluss des Werkvertrages mit den Arbeiten an der Zier für die AMEMUS begonnen. Als zwei Vorstandsmitglieder ihn Ende Februar in seinem Atelier aufsuchten, war schon das Gips-Negativ der Rückseite fertiggestellt und die Arbeiten an der Vorderseite gut fortgeschritten. Am 6. Mai wurde in der Gussgrube der Glockengießerei Bachert der „Grundstein“ für die Form der AMEMUS gelegt. Ende Juni war die „Falsche Glocke“ fertiggestellt und Gert Weber und seine Frau Edda konnten die Wachsapplikationen der Zier aufbringen. Das war eine konzentrierte Arbeit von über 10 Stunden Dauer. Auch diesen Arbeitsschritt konnten zwei Vorstandsmitglieder verfolgen. Dabei sahen sie auch die schon fertiggestellte Form der BENEDICAMUS. Jetzt wurde um die fertige „Falsche AMEMUS“ der Glockenmantel gelegt. Er ist bei einer Glocke dieser Größe bis zu 40 cm dick. Als er nach knapp 2 Monaten vollständig durchgetrocknet war, musste er abgehoben werden, damit die „Falsche Glocke“ zerschlagen werden konnte, um die Gussform fertigzustellen. Diese diffizile Arbeit, der Mantel wiegt mehrere Tonnen und darf nicht beschädigt werden, wurde durch eine Medienfirma dokumentiert. Auch ein Vorstandsmitglied war wieder vor Ort. Alles verlief wie geplant, der Mantel wurde wieder auf den Glockenkern aufgesetzt und die Grube mit Erde gefüllt, die um die Form verdichtet wurde (...festgemauert in der Erden...). Das dauerte noch eine Woche. Am 2. September endlich konnten etwa 30 Besucher den Guss der AMEMUS live erleben. Obwohl eigentlich nicht viel zu sehen war, die Form war ja vergraben, war das Beobachten der Vorbereitungsarbeiten sehr interessant, gab es doch Einblick in dieses jahrhundertealte Handwerk. Der eigentliche Guss, bei vollständiger Stille des Publikums, dauerte nur eine Viertelstunde. Die Anspannung löste sich, als Meister Nicolai Wieland vortrat und den Guss für beendet und technisch gelungen erklärte, in dem Danklied „Großer Gott, wir loben Dich“! Am 27. Oktober wurde die Glocke nach Magdeburg transportiert und in einer Feierstunde vor großem Publikum und in Anwesenheit von Bundes-, Landes- und Kommunalprominenz der Öffentlichkeit präsentiert.



Da steht sie nun und wartet, dass ihr neues Quartier im Nordturm fertig wird. Ministerpräsident Haseloff hatte in seiner Rede bei der Präsentation angedeutet, dass der Verein dabei auf (finanzielle?) Unterstützung des Landes hoffen darf, „...damit Sachsen-Anhalt sich nicht blamiert, sollen die Glocken auf den Turm kommen und nicht im Kirchenschiff verstauben...“. Neben dem Guss und der Präsentation der 6 „kleinen“ Glocken wird die Realisierung des Nordturmumbaus **die** große Herausforderung der nächsten Jahre für den Verein sein. Wir hoffen dabei auch auf Unterstützung durch die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt und den Domglockenfachbeirat. Weiterhin soll verstärkt in der örtlichen Wirtschaft für unser Projekt geworben werden. Die bisherige finanzielle Unterstützung kam vorwiegend von privaten Spendern und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung mit der Sparkasse Magdeburg.

Einen Aspekt, der mit der Präsentation der Glocke die (mediale) Öffentlichkeit beschäftigte, möchten wir noch erwähnen: die „Dellen“. Die Glocke zeigt an einer Seite Unregelmäßigkeiten der Oberfläche, die für eine emotionale öffentliche Diskussion sorgten, ob denn diese „Dellen“, wie sie bezeichnet wurden, negativen Einfluss auf Klang und Haltbarkeit der Glocke hätten. Der Vorstand fragte bei den beiden Sachverständigen nach, die die Glocke am 13. und abschließend am 26. Oktober geprüft hatten, und diese versicherten in einer schriftlichen Stellungnahme, dass dies nicht der Fall sei. Der Verein geht also davon aus, dass die Spendengelder gut angelegt und für Jahrhunderte in der Glocke sicher sind. Das Statement der Sachverständigen wurde auf der Website und in der lokalen Presse veröffentlicht.

Was war noch wichtig im abgelaufenen Jahr?

Im Mai hielten wir unsere 4. Ordentliche Mitgliederversammlung ab. Dabei wurde der Vorstand in seiner Zusammensetzung im Amt bestätigt und eine Satzungsänderung auf den Weg gebracht. Diese erweitert den organisatorischen und finanziellen Spielraum des Vereins, indem auch indirekt dem Projekt zuzurechnende Kosten, wie z. B. Projektierungsleistungen, aus Vereinsmitteln beglichen werden können. Leider ist im Sommer unser Gründungs-Vorstandsmitglied Ankrstin Wegener nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Das hat uns sehr mitgenommen und traurig gemacht. Sie konnte damit die Früchte ihrer langjährigen Vorstandsarbeit nicht mehr ernten. An der Beisetzung nahmen zwei Vorstandsmitglieder teil. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten!

Unser Projekt steht weiterhin im öffentlichen Focus. So erschienen umfangreiche Artikel in der FASZ und der Handwerkerzeitung. Die lokale Presse und etliche weitere Medien des Landes berichten regelmäßig über den Stand des Projektes. Der Verein hat zurzeit 234 Mitglieder und die Spenden- und Fördersumme, die seit Vereinsgründung akquiriert wurde, beträgt weit über 600.000 Euro. Im kommenden Jahr werden wir das fünfjährige Bestehen unseres Vereins begehen. Wir bitten um Anregungen, in welchem Rahmen das geschehen soll. Auch Anregungen zur Vereinsarbeit, zu Werbemethoden und Spendenakquise sind jederzeit willkommen. Der Verein wird auch in diesem Jahr die Vereinshütte auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt mieten und zwar am 7. Dezember.

Ein sehr schönes Ergebnis unserer Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit ist die Nominierung des Vereins zum „Magdeburger des Jahres 2022“. Mit neun weiteren Projekten aus Magdeburg sind wir dadurch bis zum Jahresende fast täglich in der lokalen Presse vertreten!

Soweit dieser kurze Jahresrückblick.

Ich grüße Sie und wünsche uns und Ihnen für das kommende Jahr Gesundheit und Gottes Segen, Ihr

  
.....  
Andreas Schumann (Vorsitzender)